



Magdeburger Ausbildungsinstitut für
Psychotherapeutische Psychologie

“Wir passen dann gegenseitig auf uns auf.”

Geschwisterdynamik in Mehrkindfamilien mit Kleinkindern Empirische Fallstudie

Dr. Inés Brock

Familien- und Verwandtschaftsbeziehungen - DGS

Gliederung

2

- Forschungsstand
- Fragestellung
- Interdisziplinärer Zugang
- Empirie und Methodik
- Auswertungsverfahren
- Ergebnisse (im Gegenstandsbereich)
 - ▣ Mehrkindfamilien
 - ▣ Transitionsmanagement
- Diskussion



Forschungsstand

3

- als gut erforscht können gelten:
 - ▣ Eltern-Kind-Beziehung (insb. die Mutter-Kind-Bindung)
 - ▣ Peerbeziehungen
 - ▣ Elementarpädagogische Settings
- Desiderate der Forschung (soziologisch und psychologisch)
 - ▣ Geschwisterbeziehungen in der Familie
 - ▣ Elterliche Erziehung in Mehrkindfamilien
 - ▣ Schnittstelle zwischen formellen und informellen Lebensbereichen von kleinen Kindern

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Forschungsstand

4

- „Die Geburt eines leiblichen Geschwisters ist ein emotionaler Stabilisierungsfaktor und fördert insbesondere die Ichstärke des Kindes. Die Kinder werden von den Eltern als selbständiger, unabhängiger, verantwortungsvoller und reifer geworden beschrieben.“ (Onnen-Isemann & Rösch, 2005, S. 45)
- „Gute Geschwisterbeziehungen können sogar Disharmonien zwischen Mutter und einem Kind ausgleichen und damit Entwicklungsrisiken kompensieren.“ (Onnen-Isemann & Rösch, 2005, S. 72)

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Genese der Forschungsfrage

5

Was kann man in Familien beobachten, wenn Geschwister miteinander leben?

Elternebene

Kinderebene

Welche Daten versprechen dabei ertragreiche Ergebnisse?

Familienperspektive

Einbeziehung aller Kinder

Wie garantiere ich Offenheit für Neues und altersübergreifenden Zugang?

Grounded Theory

Nonverbale Projektionen

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Fragestellung

6



- Welche familiären Strategien ergeben sich, wenn Kinder aus Mehrkindfamilien im Vorschulalter in institutionelle Betreuungsmodelle gehen?
- Welche Bedeutung haben Geschwister dabei in den Familien?
- Wie entwickelt sich die Familiendynamik im Kontext der Geburt neuer Geschwister?

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Forschungsfokus

7



Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

8

Empirie und Methodik

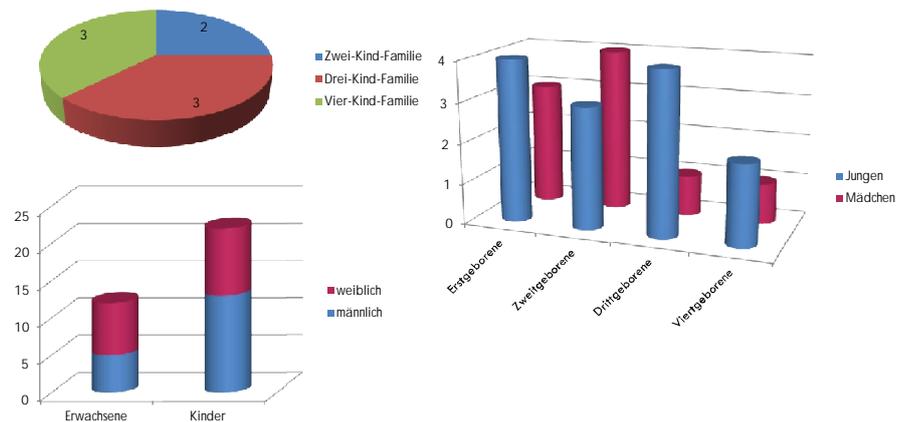
Sample und Forschungsdesign
Datenerhebung

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Sample - 7 Familienstudien – n = 31

9

Generativität



Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin

03.10.2011

Forschungsdesign-Triangulation

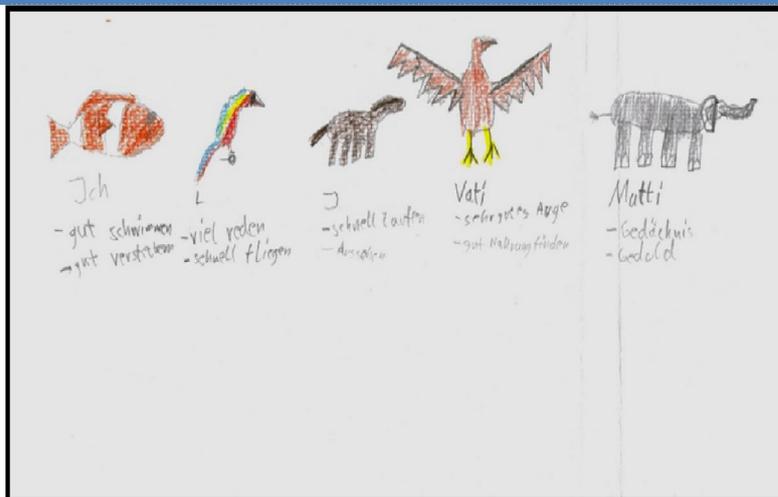
10

- qualitative Datenerhebungsinstrumente aus der familienpsychologischen und psychodynamischen Diagnostik
 - ▣ Genogramm
 - ▣ ressourcenorientierte Kinderdiagnostik mit „Familie in Tieren“
 - ▣ leitfadengestütztes Elterninterview
 - ▣ Familienbrett
 (insgesamt 28 Sitzungen zur Datenerhebung)
- 7 Familienstudien (eigene Publikation)
- Theoriegenerierung orientierte sich an der Grounded Theory
 - ▣ offenes, axiales und selektives Codieren

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Beispiele Familie in Tieren

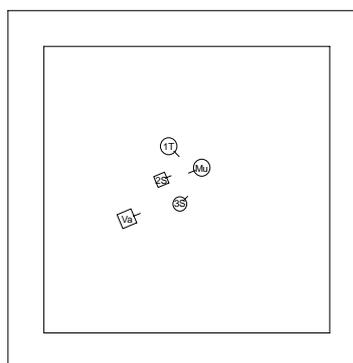
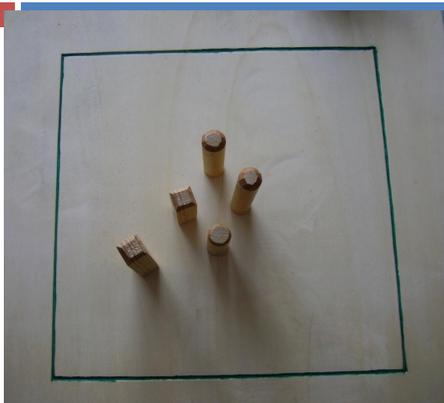
11



Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Beispiel für Familienbrett

12

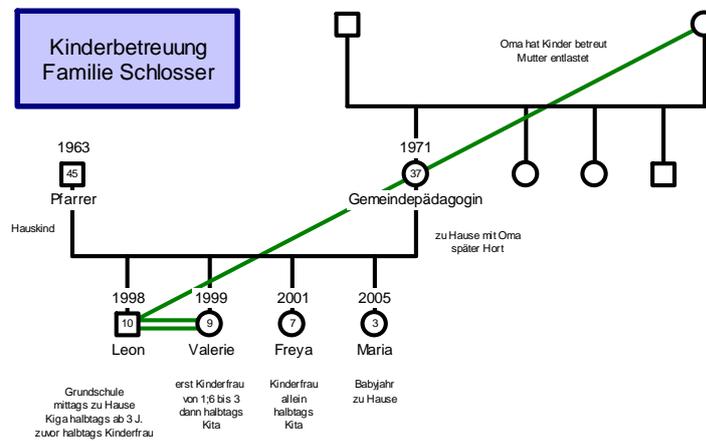


Familienbrett = als strukturelle, projektive Diagnostik, um Familiendynamiken darstellbar zu machen und zu verstehen

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Beispiel Focused Genogram

13

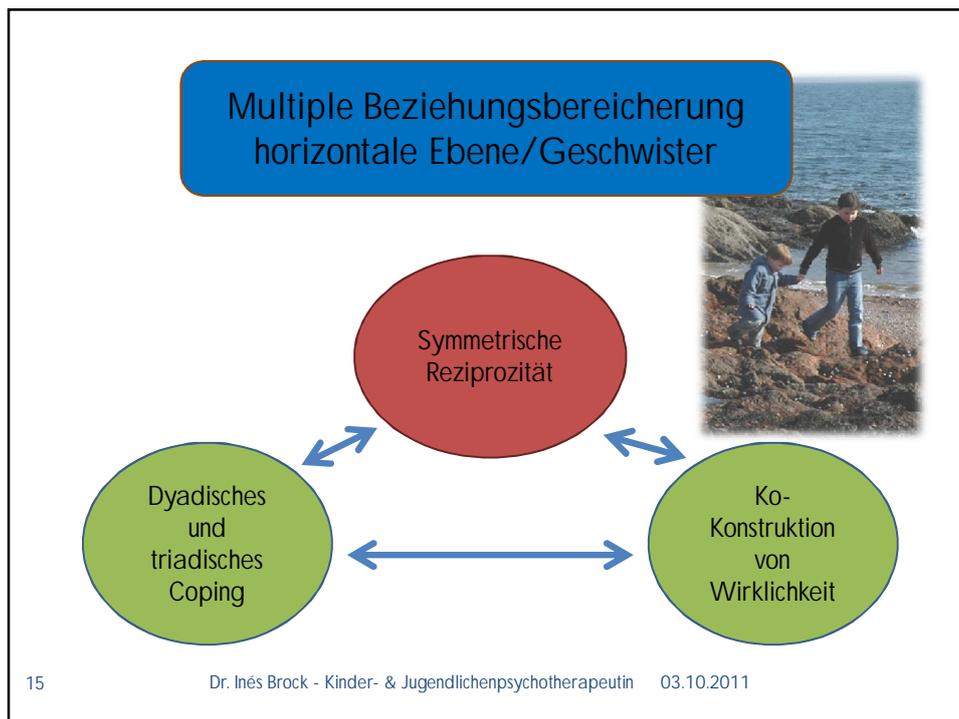


Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Ergebnisse

- ❖ 1. Theorie der Multiplen Beziehungsbereicherung (horizontal und vertikal)
- ❖ 2. Konzept des Transitionsmanagements

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011



Multiple Beziehungsbereicherung

16

- Gestaltung der horizontalen Interaktion unter Gleichrangigen im Bezugssystem Familie
 - ▣ symmetrische Reziprozität, die sich als gleichrangig zu bewertende Interaktion jenseits der elterlichen Beeinflussung zeigt
 - ▣ Geschwister organisieren sich in dyadischen Kontexten und nutzen die wechselnde Verfügbarkeit um Copingstrategien zu entwickeln
 - ▣ das Konzept der Ko-Konstruktion von Wirklichkeit unter Geschwistern beschreibt Selbstbildungsprozesse in der Interaktion

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Konstruktion von Wirklichkeit in der Interaktion

Selbstbild Vincent Victor (3;10)

Diese expressive Selbstoffenbarung im Gestaltungsprozess führt zu einer Integration in die Familie in Tieren des Bruders (5;9), der das Dinosaurier-Sujet aufnimmt.



17

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Erziehung in Mehrkindfamilien

18

- Entlastungen für die Eltern
 - ▣ Zeitmanagement (verringerte Kindzentrierung des Elternhandelns, horizontales Lernen im Geschwister-Subsystem)
 - ▣ Mentale Entlastung (entspannterer Umgang mit Nachgeborenen, eingeübte Kommunikations- und Handlungsabläufe)
 - ▣ Motivationale Stärkung (reduzierte negative Selbstzuschreibungen, geteilte Verantwortung, Relativierung von Schuldgefühlen)

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Zitate aus den Familienstudien

19

- FRAU MAY: „Und der David war ja auch noch klein zu dem Zeitpunkt, es war so niedlich, wie er sich gekümmert hat und auch vorsichtig war.“ [Drittgeborener gegenüber dem Neugeborenen] (Familienstudie 4)
- Die postnatale Phase wird bei Familie Rospo als eine Zeit der Transformation wahrgenommen, in der auf bewährte Bewältigungsstrategien zurückgegriffen werden kann. Mit Ruhe und innerer Gelassenheit, werden die neuen Herausforderungen gemeistert. Auch hier zeigt sich die erstaunliche Funktionalität in dieser Kettenfamilie, die den äußeren Rahmenbedingungen nach eher als Risikofamilie zu bewerten sein könnte. (Familienstudie 7)

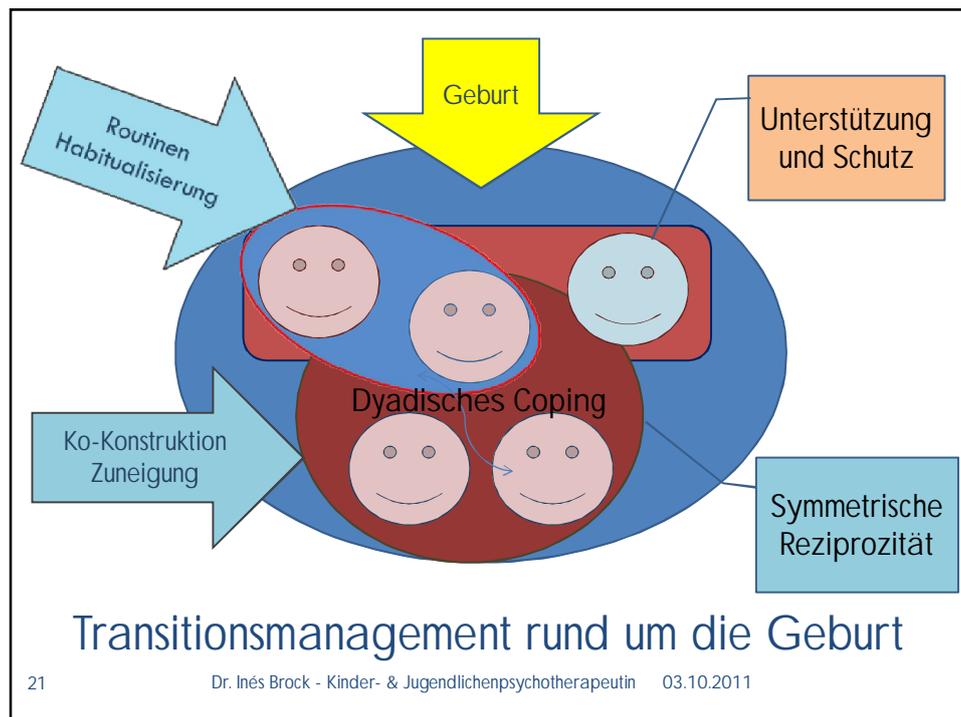
Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

20

Konzept des Transitionsmanagements

- ❖ um Geburt Geschwisterkind
- ❖ (in institutionelles Betreuungsarrangement)

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011



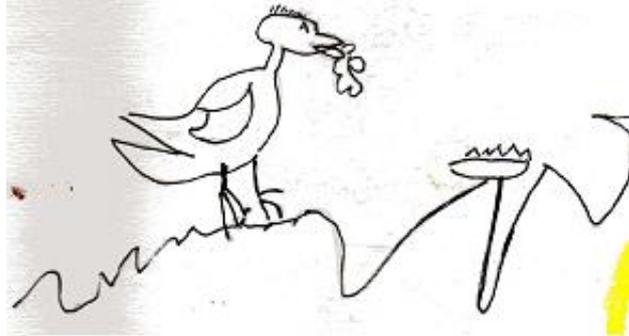
Frühe Kindheit - Lebensbeginn

22

- Gewinn für die älteren Geschwister:
 - ▣ strukturell
 - Elternzeit
 - ▣ emotionale und soziale Kompetenzen
 - Vielfalt innerer Repräsentanzen
- Elternkompetenzen
 - fein abgestimmtes Interaktionsniveau
 - Muster der geteilten Aufmerksamkeit
 - Kindorientierteres Erziehungshandeln
 - Habitualisierung bei der Mutter

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

„Der Adler bringt Würmer für die Kleinen“ (erstgeborener Sohn)
 Kinder: Fuchs besorgt Essen, Affe sucht Bananen, Wurm sucht Geld
 Eltern: Mama-Schmetterling stillt, Papa-Gorilla übt Gewichtheben



Lukas Schlosser (7;10) Selbst

23

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Entwicklungsanreize

24

- Emotionale Kompetenz
 - ▣ Implizites Beziehungswissen
 - ▣ Kompetenz im Umgang mit Affekten
 - ▣ Konfliktregulation unter Geschwistern
- Soziale Kompetenz
 - ▣ Versorgungsattribute untereinander
 - ▣ Verantwortungsübernahme füreinander

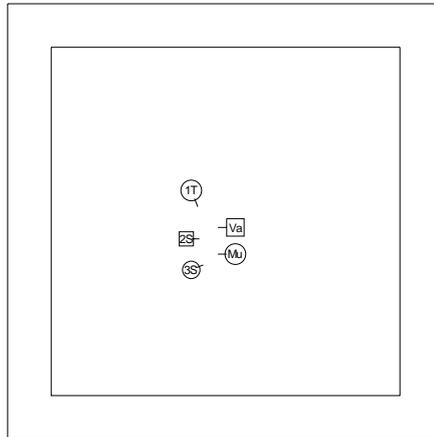


Säugling als gleichberechtigter Interaktionspartner/ Platz in der Familie

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

Subcode: Horizontale Bindungskraft

„Mama und Papa passen auf uns auf, und wir passen halt gegenseitig auf uns auf.“ (Clara 11;3)



25

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

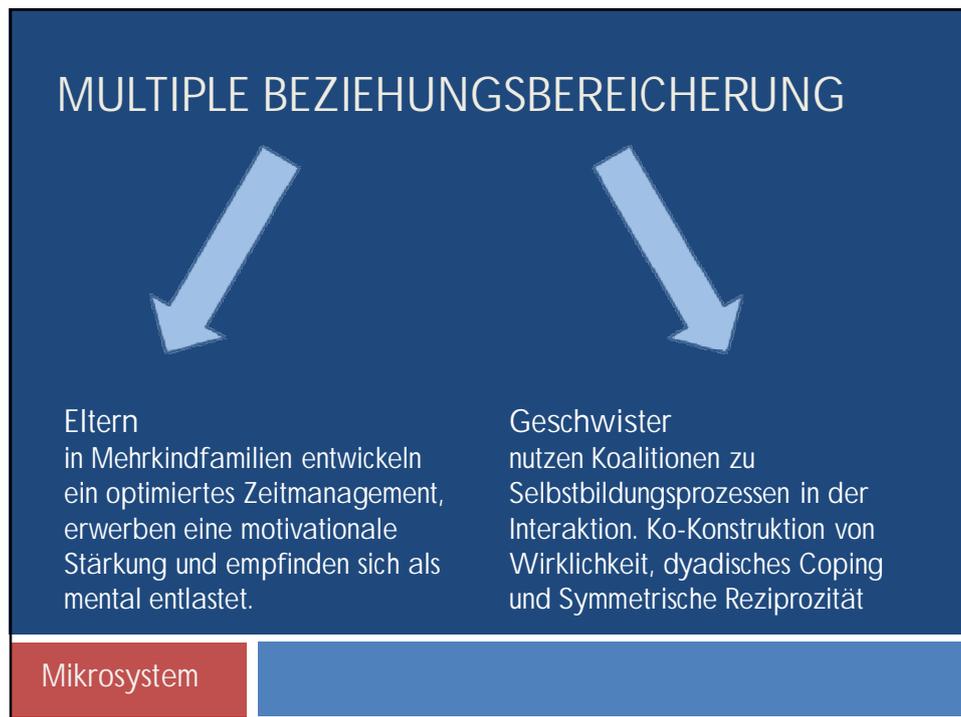
Transitionsmanagement um die Geburt

26

Gestaltung normativer Übergänge



Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011

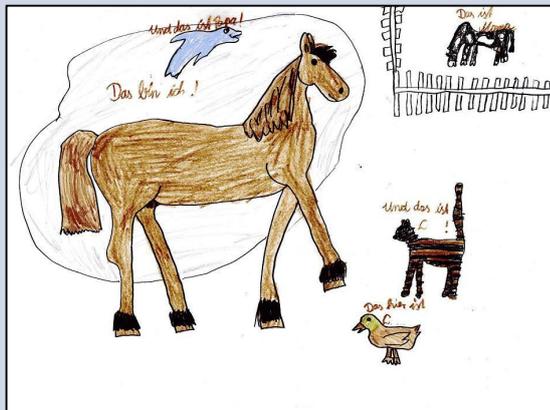


Perspektiven im professionellen Feld

28

- Theoretisches Konzept der Multiplen Beziehungsbereicherung – soziologischer Blick in Familiendynamik von Mehrkindfamilien
- differenzierte Betrachtung von Geschwistern als Sozialisationsagenten
 - ▣ Ko-Konstruktion in Familie unter Geschwistern konkret
 - ▣ Neu: Dyadisches Coping, symmetrische Reziprozität
- frühe Kindheit –Wirkungen Geburt in familialer Sozialisation beschrieben

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011



29

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 03.10.2011